V c
5035

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-36300-p0001-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-36300-p0002-3

A. 3,48 i.
Vc 5035

Die
Von dem Mars vorhin gejagte
IRENE,
Und der
Von Ihr wiederumb gäntzlich verjagte
MARS.
Bey dem
Kufferischen Feuer-Mercke/
Welches
In hoher Gnädigster Gegenwart
Sr. Churfürstlichen und anderer hohen Fürstlichen Durchl. Durchl.
Bey der alten Churfl. Sächß. Chur-Stadt
Wittenberg verbrandt wurde/
vorstellig gemacht/
Den 23. Martii 1679.

Wittenberg/gedruckt bey Johann Wilcken.

38.
BIBLIOTHECA PONICKAVIANA
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

ES hielte sich bißher Irene gantz verborgen/
Da wo der Rauten-Hayn mit einem göldnen Morgen
Sie allzeit angeblickt. Hier war ihr Auffenthalt/
Weil Mars sie von sich trieb/ und tobte mit Gewalt
Nur eintzig wider sie. Er jagte mit den Waffen
Sie von der Donau fort/weil er allda zu schaffen
Sich etwas hat gemacht. Drauff floh sie an den Rhein;
Hier aber kunte sie bey niemand sicher seyn.

Es zog sich da auch auf ein schwüles Donner-Wetter/
Das schlug/mit aller Macht/auf ihre Palmen-Blätter.
Ihr Krantz wurd ihr versängt; Sie lage fast entseelt/
Biß daß von dannen sie noch eine Fluth erwehlt/
Dort/wo der grüne Bält die blancke Brust außbreittet/
Und wo der Ocean ihn auf und nieder leitet/
Da machte sie sich hin/ úmb da zu suchen Ruh;
Ach! aber/da schlug ihr erst Unglück häuffig zu.
Sie sah die gantze See voll Donner/Blitz und Flammen;
Der Rauch ging über sich; die Schiffe/ die vorsammen/
Durch der Carthaunen Knall und durch des Pulvers Macht
Entzündet/und darauf gantz in den Grund gebracht/
Die nahmen ihr das Hertz. Ach! sprach sie: seynd das Christen/
Die sich umb Christen-Blut zu einer See-Schlacht rüsten?
Nein/hier/hier bleib ich nicht; ich such ein ander Land.
Denn/wo der Mars sich zeigt/da bleib ich unbekand.

Drauff sahe sie empor; Es stund ein Regen-Bogen/
Gleich Ostwerts/gegen ihr Die Eintracht kam geflogen/
Und sprach: Betrübe dich/ó Schwester/nicht zu sehr;
Der allerhöchste Gott/ der über Land und Meer/
Und/über alles Volck der Welt/hat zugebieten/
Der zeigt diß Zeichen dir/dich allzeit zubehüten.
Es ist ein tapffrer Held/der dich vor andern liebt/
Und/mit den Brüdern/mir auch Unterhaltung giebt/
Der will/daß du bey Ihm solst deine Zeit vertreiben/
Biß daß der Mars nicht mehr kan in dem Reiche bleiben.
Denn du wirst balde sehn/ daß er sein Schwerdt zerbricht/
Und es/voll Zweiffel ihm selbst durch das Hertze sticht.

Der theure **Sachsen-Held** hieß freundlich sie willkommen/
Und hat sie alsobald in seinen Schutz genommen.
Da krönte sie sein Land mit einer stoltzen Ruh/
Und sah den Tugenden der tapfern Fürsten zu.
Einst ginge sie/mit Lust/in ihren Rauten-Schatten/
Da/wo der Elben-Strom/ die nachgelegnen Matten/
Mit seiner Flut benetzt. Hier wurde sie gerufft:
Sie richte sich empor/und sah/hoch aus der Lufft/
Die Fama schwingen sich/ was bringstu? liebe Schwester!
Fragt bald Irene drauff: hat Mars die Raube Nester
Noch unter seine Hand? wie stehts umb meinen Sitz?
Ist er noch nicht befreyt/vor der Carthaunen Blitz?

Die

Die Fama sprach darauf: des Römschen Reiches Keyser/
Der sendet dir/ durch mich/ hier diese Palmen-Reiser/
Und einen Lorber-Krantz; dadurch zu zeigen an.
Daß er dir wiederumb sey hertzlich zugethan.
Dem Mars ist niemand gut. Drumb solstu ihn verjagen/
Und ihn/ durch deinen Zweig/ ohn einzgen Auffschub/ plagen.
Denn/ wie er allezeit dir heimlich nachgestellt/
So soll er räumen stracks/ für dir/ des Reiches Feld.
Drauf schwunz Irene sich/ mit Famen/ in die Höhe/
Zu sehen/ wo der Mars/ in seiner Rüstung/ stehe.
Sie traf ihn leichtlich an; denn/ seiner Waffen Schein
Kan in der weiten Welt nicht unverborgen seyn.
Sie trat ihn/ unverzagt/ hin unter sein Gesichte/
Und sprach: du/ Blut-Hund/ du! der alles macht zu nichte/
Was nur ist unterthan; geh stracks/ und packe dich?
Ich fürchte mich nicht mehr/ für dir/ du Wüterich?
Und nam den Palmen-Zweig/ und schlug ihn auf die Hände/
Daß er die Länder nicht damit/ als vorhin/ schände.
Er zitterte vor Ihr/ daß ihm das Schwerdt entfiel/
Und schrien über laut: Ihr brüder? unser Ziel
Ist uns nun gantz verrückt. Ich wil mich von euch machen/
Ihr alle rahtet selbst ins Künftig Euren Sachen.
Denn/ die ich/ vor der Zeit/ so oftermals geplagt/
Die ist es/ die mich izt nun aus dem Felde jagt.
Das ganze Heer zerstob. Mars macht sich aus dem Staube/
Nam etwas Volck zu sich/ samt dem erpresten Raube/
Und ging gleich' also durch Bey der Artillerie
Blieb einzig stehn allein/ ich/ die Pyrobolie/
Und übergab als bald Irenen alle Stücken/
Und was man in gewohnt für Städte hin zurücken.
Der Mörsel waren viel; Carthaunen ohne Zahl/
Und was zu Felde braucht ein grosser General.
Sie nahm sie willig an/ und ließ die Waffen liegen/
Und meinte nur den Mars mit Feuer zudesiegen.
Denn/ sprach sie/ womit er mir Leid hat angethan/
Dasselb ist auch für mich/ daß ich mich wehren kan.
Es steht ein runder Thurm/ nach beyden Elben-Strande/
Da/ wo die Gränzen sich abziehen von unsern Lande.
Umb ihn ist gleiches falls ein Fünf Eck aufgeführt/
Recht nach der alten Art/ mit Thürmen ausgeziert.
Rings ümb die Vestung ist ein Fünf-Eck anzuschauen/
Wie man in Regulir pflaat; nach der Kunst zu bauen.
Sein Grund ist harter Feltz. Denn eure Wissenschaft
Hat mehr zu unser Zeit/ als bey der alten Kraft.
Hier hatte sich in Eil der flüchtige Mars gesezet/
(Wie Fama Nachricht gab) darumb daraus verlezet
Irene möchte seyn. Nein/ sprach sie/ dieses Land
Nahm ich in meinen Schutz/ der Mars muß seyn verbrandt.
Ließ Fünf und funfzig drauff der grossen Mörsel pflantzen/
Zu ängstigen ihren Feind in seinen festen Schantzen.
Mein Kuffer/ sprach sie/ diß soll deine Probe seyn;
Nim dieses Felsen-Schloß/ mit deinen Söhnen/ ein

Und

FK Vc 5035

Und stecken in den Brand. Drauf ließ er/den zu tödten/
Der alles umb gebracht/noch Tausent Lust-Raqveten
Zum Schrecken/sezen auf. Komt / Helden/an zusehn;
Das Feuer-Werffen soll heint diese Nacht angehn.
Und/ist mir recht/so wird der Mars/entweder fliehen/
Ja jeder schändlich doch zu lezt den Kürzern ziehen.
Denn er wird seine Macht hier gäntzlich büssen ein/
Und Morgen/dieses Schloß/nichts/alß nur Asche seyn.
Der Theure Churfürst laß für seinen hohen Augen
Das Ernst-Lust-Feuerwerck ihm selbst zu Ruhme taugen.
Denn alhier blüht sein Lob/in Flammen auch hervor/
Weil diese werthe Kunst durch Ihn sich hub empor/
Biß man nun weiter komt. Sechs Centner / ein Granate
Das ist kein Kinder-Spiel. Was vor uns mancher thate/
Das hatte würckung nicht. Wir senden in die Lust/
Raqveten/daraus bald ein dupler Centener puft.
Was war der alte Krieg? was man durch Sturm und degen
Nicht also balde kunt gewinnen und erlegen/
Das thut ein Mörsel itzt/ der bald die Bürger schreckt/
Wenn er den rothen Hahn/auf ihre Häuser steckt.
Da zwingt die Feuers-Brunst/sich balde zuergeben.
Wie mutig und beherzt sich in dem Krieges-Leben
Ein Commendant erzeigt/ so fällt ihn doch der Muth
Wenn umb und neben ihm er sieht die heisse Glut
In voller Flamme stehn. Der Held hat selbst geübt
Die hohe Wissenschaft/und solche stets geliebet/
Daß ihm der erste danck vor andern itzt gebürt/
In dem der schönste Kron ihm seine Haare Ziert.
Drümb hab ich Ihm auch heut ein Beyspiel vorgestellet /
Zu sehen / wie ein Thurm/ vor großen Mörseln fället/
Und überwältigt wird. Es bleibet doch darbey
Daß die Artillerie Irenen nützlich sey.
Gott laß uns unsern Held in lauter Friede blühen/
Und seinen Rauten-Hayn mit Palmen stets umbziehen/
So wird das Vaterland/ bey der Irenen Schein/
In stoltzer Ruhe stehn/ und Mars da nicht mehr seyn.

Dero Churfl. Durchl. zu Sachsen

unterthänigste Dienerin

PYROBOLIA.

BIBLIOTHECA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-36300-p0006-5

ULB Halle 3
001 578 871

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-36300-p0007-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-36300-p0008-6

A. 3,48 b.

V c
5035

Die
Von dem Mars vorhin gesagte

II

Von Ihr ir agte

M

Ru en

Wei cke/

In hoh art

Sr. Ch anderer hohen urchl.

Bey der alt ur-Stadt

Witte fen.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-36300-p0009-6